

**(14)** Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.

**(15)** Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

**(16)** Bekennt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

Liebe Gemeinde,

*"Wenn das Beten sich lohnen täte,  
was meinst du wohl, was ich dann beten täte."*

So singt Wolfgang Niedecken von der Popgruppe BAP. Hier Auszüge aus dem Text:

*Ohne Prioritäten, einfach so wie es käme finge ich an.  
Nicht bei Adam und nicht bei Unendlich,  
trotzdem jeder und jedes käme dran.*

*Für all das, wo der Wurm drin ist,  
für all das, was mich immer schon quält,  
für all das, was sich wohl niemals ändert.  
Klar - und auch für das, was mir gefällt.*

*Ich täte beten, was das Zeug hält,  
ich täte beten auf Teufel komm raus,  
ich täte beten für was ich gerade Lust hätte,*

*Ich täte eine Kerze aufstellen für Elvis Pressley,  
täte ein Hochamt bestellen für John Lennon.  
Prozessionen, die gingen für Janis Joplin  
- all die Helden, die würden belohnt.*

*Und ein Vaterunser dem Feldherr, der darauf wartet, dass er endlich verliert,*

*Ich täte beten für Sand im Getriebe, und jede Klofrau bekäme  
Riesenapplaus.*

*Vielleicht beneide ich auch die glauben können,*

*Gott, wäre Beten bloß nicht so sinnlos, denn oft denke ich,  
wir wären bald schon an dem Punkt, wo es egal wird,  
wer recht hat, wo Beziehung und Kohle nicht zählt.  
Wir sind alle zusammen am Kreuzweg,  
etwa da, wo man das dritte Mal fällt."*

Was meint Wolfgang Niedecken, wenn er sagt, wir sind am Kreuzweg, wo man das dritte Mal fällt, an einer Stelle wo es egal wird, wo nicht mal mehr Beziehungen und Geld weiterhelfen können?

Er spricht davon, dass sich etwas wiederholen könnte, was schon zwei Mal der Fall gewesen ist. Das erste Mal in den Jahren 1914 bis 1918 und das zweite mal zwischen 1939 und 1945.

Alle, die eine solche Zeit schon einmal miterlebt haben, wissen dass es stimmt: Not lehrt beten!

Sicher hat jeder von Euch Konfirmanden und ganz bestimmt jeder von Ihnen hier heute Morgen im Gottesdienst schon einmal ein Stoßgebet zum Himmel geschickt:...

In einer Situation in der es beinahe zu einem schrecklichen Unfall gekommen wäre oder nach dem Erhalt einer schlechten Nachricht instinktiv das Gebet gesprochen, "lieber Gott, gib, das das nicht wahr ist."

Bei Jakobus heißt es, wenn einer Krank ist, dann sollt ihr zusammen kommen und für Ihn beten. Kann das helfen? Täte sich das lohnen? wie Wolfgang Niedecken singt?

Ist das nicht ein ausgemachter Blödsinn? Ist es nicht vielmehr so, dass ein Kranker zum Arzt gebracht werden muss, oder der Arzt kommt ins Haus, wenn der Kranke nicht mehr transportfähig ist.

Wenn es noch schlimmer kommt muss der Kranke ins Krankenhaus. In manchen Fällen ist es so, dass der Kranke sofort in Krankenhaus muss, wenn er überhaupt überleben will.

Hat Ihnen schon einmal ein Arzt geraten, sie sollten beten?

Mir schon! In der psychosomatischen Klinik in Heiligenfeld, hat mir das in der Tat der Chefarzt empfohlen. Als er in meine Krankenakte schaute, sagte er, "Oh sie sind Pfarrer, dann fällt ihnen das sicher besonders schwer."

Seltsam nicht? Hätten Sie nicht auch erwartet, er würde sagen, sie als Pfarrer haben es da besonders leicht.

Je mehr man über die Bibel und über Gott weiß, desto schwerer kann es fallen zu glauben und zu beten. Auf der Universität an der theologischen Fakultät lernt man es jedenfalls nicht.

Das Beten, das kann die Klofrau, von der Wolfgang Niedecken singt, genauso gut wie jeder Pfarrer, jeder Bischof, jeder Kirchenpräsident und jeder Papst, vielleicht kann sie es sogar besser.

Warum meint der Arzt, in der psychosomatischen Klinik, das Beten tatsächlich hilft?

Na ja, sagt da ein aufgeklärter Mensch, in der Psychoklinik sind ja auch nur Menschen, die sich ihre Krankheit einbilden. Wenn die sich nun einbilden, dass Beten hilft, dann werden sie vielleicht schneller gesund.

Ganz so einfach ist das nicht mit den psychosomatischen Krankheiten, weil solche Krankheiten auch *somatisch* sind, also körperlich. Die Menschen haben Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Fehlhaltungen, die schreckliche Schmerzen in den Gelenken herbeiführen können, Essstörungen, Verdauungsstörungen, und, und, und.

Die Krankheit des Körpers ist fast immer auch eine Krankheit der Seele. Ein Arzt, der mich behandelt hat, meinte, über 80% der Krankheiten seien in ihrem Kern psychosomatisch also nicht rein körperlich sondern auch seelisch.

Es macht also durchaus einen Sinn, wenn Jakobus seinen Gemeindegliedern rät, Wenn einer unter euch krank ist, dann kommt zusammen und betet mit ihm.

*"Ihr sollt ihn mit Öl salben im Namen des Herrn."* Denken Sie nicht, das ist altmodisch. Das geschieht regelmäßig nach wie vor in Ilbenstadt.

Pfarrer Kraljitsch war bei unzähligen Todkranken und hat sie gesalbt im Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Krankensalbung ist bei den Katholiken ein Sakrament. Eins der sieben heiligsten Dinge, mit denen die Kirche umgeht.

In der Evangelischen Kirche hat man dieses Sakrament abgeschafft. Das kommt vom vielen Nachdenken und vom kaum noch vorhandenen Glauben, dass ein solches Sakrament helfen kann.

Jakobus macht seiner Gemeinde Mut zu beten verspricht in Vers 15:

*"Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden."*

Schon wieder so eine altertümliche und überholte Vorstellung: Krankheit und Sünde....kommt jetzt gleich der Teufel auch noch um die Ecke und wir sollen einen Exorzisten bestellen?

Sünde, ist fast schon ein Wort von der Art: "so etwas sagt man nicht!" Damit hat die Kirche Jahrhunderte lang üble Geschäfte gemacht, das haben wir zum Glück hinter uns gelassen. Davon wollen wir nichts mehr hören, wir lassen uns von den Priestern doch keine Vorhaltungen mehr machen.

Vielleicht erinnern sie sich noch an die guten Ratschläge, die ihnen ihr Arzt gegeben hat, was sie tun und was sie besser nicht tun sollten, wenn sie gesund bleiben wollen.

Vielleicht erinnern sie sich auch noch daran, dass sie diese Vorschläge kaum beherzigt haben, als die Krankheit, vor der Ihr Arzt sie gewarnt hat, tatsächlich eingetreten ist.

Es gibt also durchaus einen Zusammenhang zwischen dem was wir tun und den Krankheiten, an denen wir leiden.

Wenn wir eine schwere Krankheit haben, klagen wir gerne Gott an. Bei Krankenbesuchen höre ich oft die Frage: Warum tut Gott mir das an? Womit habe ich das verdient? Warum straft mich Gott so hart?

All diese Anklagen halten die Schuld fest. Wenn ich keinen anderen finde, den ich für meine Krankheit verantwortlich machen kann, dann

muss eben Gott dafür herhalten, dann ist er schuld. Und das ist unverzeihlich.

Noch einmal der Vers 15:

*Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.*

Wir hören das Wort Sünde und denken, das ist ja die Höhe, jetzt sollen wir auch noch selber schuld sein, wenn wir krank werden.

Wir *überhören* aber die vielen anderen viel mächtigeren Worte in diesem Text die lauten: Gebet, Glaube, retten, aufrichten vergeben.

Nur die Vergebung kann uns retten und aufrichten. Wie heißt es? Bittet, so wird Euch gegeben. Das Gebet ist eine Bitte. Nur wer um Vergebung bittet, kann auch Vergebung erlangen.

Und wissen Sie, wem die Vergebung am aller schwersten fällt? Uns selbst. Wir können uns selbst nicht vergeben.

Wissen Sie welche Vorwürfe die aller schlimmsten sind? Die Selbstvorwürfe. Das sind die Vorwürfe, die sie nachts nicht schlafen lassen.

Sie drehen sich im Bett hin und her und sagen sich: Ach hätte ich doch nur oder hätte ich doch nur nicht, oder warum habe ich denn schon wieder, ich wollte doch.. ich wusste doch... und es ist trotzdem wieder passiert.....

und dann hören sie die Kirchturmuhren schlagen mitten in der Nacht, einmal, zweimal, dreimal bis vier Uhr in der Früh und finden keinen Schlaf.

Ich glaube, es gibt nur wenige Menschen auf der Welt, die eine solche Nacht noch nie erlebt haben. Ich weiß auch nicht, ob die glücklich sind oder nur skrupellos.

Wir können uns selbst nicht vergeben und bilden uns ein, die ganze Welt würde uns verurteilen und Gott würde uns bestrafen.

Vergeben kommt von Geben und vor allem von Hergeben. Wenn ich Schuld nicht hergebe, sondern sie festhalte, indem ich sie bei mir, bei

anderen und bei Gott suche bis morgens früh um vier, dann kann ich tatsächlich nicht einschlafen.

Gott will uns nicht richten und verurteilen, sondern aufrichten, heilen und gesund machen indem er uns die Schuld vergibt, damit wir erlöst sind und ruhig schlafen können.

Es wird auch behauptet, der Schlaf könne gesund machen, da steckt eine tiefe Wahrheit drin.

Im Gebet, besonders in der Bitte um Vergebung steckt eine große Kraft, eine Heilkraft, die gesund machen kann.

Wer sich selbst vergeben kann und andere und Gott um Vergebung bitten kann, der ist auch eine große Stütze für die Gemeinschaft:

In letzten Vers heißt es:

*"Bekannt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; denn ein aufrichtiges Gebet hat große Wirkung."*

Amen